



# Jahresbericht 2013

Schweizerischer Dachverband der kantonalen und regionalen  
VASK Vereinigung von Angehörigen psychisch Kranker

## **Vorstand VASK Schweiz**

### **1. Januar bis 4. Mai 2013**

Armin Spühler	VASK Bern	Vizepräsident
Margrith Janggen	VASK Graubünden	Beisitzerin
Felix Uttinger	VASK Zürich	Beisitzer
Dietmar Lohmann	Le Relais, Genève	Beisitzer

### **Ab 4. Mai 2013**

Armin Spühler	VASK Bern	Präsident
Urs Würsch	VASK Aargau	Vizepräsident
Bruno Facci	VASK Ostschweiz	Beisitzer
Daniela Näf	VASK Graubünden	Beisitzerin
Gerhard Schmutz	VASK Bern	Beisitzer
Felix Uttinger	VASK Zürich	Beisitzer

## **Sekretariat VASK Schweiz**

Marlis Cueni

## **Buchhaltung VASK Schweiz**

Heidi Eichenlaub

## **Revisoren VASK Schweiz**

Dora Heggli	VASK Aargau
Domenico Zucchetti	VASK Ticino

## **Inhaltsverzeichnis**

Jahresbericht 2013	3
Regionale Sektionen	
VASK Aargau	7
VASK Bern	9
VASK Graubünden	11
VASK Ostschweiz	13
VASK Schaffhausen	15
VASK Ticino	16
VASK Zentralschweiz	19
VASK Zürich	21
Association Le Relais	22
Dank /Ausblick	24
Jahresrechnung 2013	26
Jahresrechnung 2013 detailliert	27
Bilanz per 31. Dezember 2013	29
Spendenliste	30
Revisorenbericht	30
Kommentar zur Jahresrechnung 2013	31

## **Jahresbericht 2013**

Liebe Leserin, lieber Leser

Aus verschiedenen Publikationen älteren und neueren Datums ist zu entnehmen, dass Schizophrenie auf der ganzen Welt verbreitet ist und bei allen Rassen, Kulturen und sozialen Schichten auftritt. Die Krankheit trifft weltweit etwa einen von hundert Menschen. Ein Teil der Erkrankten erlebt eine einzige psychotische Episode, ein anderer Teil geht durch Rückfälle hindurch und lernt damit zu leben, ein dritter Teil hat einen schweren Krankheitsverlauf und ist auf ständige Hilfe angewiesen.

Wenn wir von diesem einen Prozent an Schizophreniekranken ausgehen und mit einbeziehen, dass bei jedem Kranken ein Angehörigenumfeld von 5 bis 10 Personen besteht, so erhalten wir für die ganze Schweiz Zahlen von mehreren 10'000 Kranken und von weit über 100'000 Angehörigen. Wenn wir weitere psychische Krankheiten noch dazu nehmen, ergibt das noch grössere Zahlen. Warum mache ich solche Zahlenrechnungen?

Die in der Schweiz unter dem Namen VASK zusammen geschlossenen Angehörigen machen nur einen Anteil von etwa 2000 Personen aus – wo sind die andern Angehörigen?

Viele haben in der Vergangenheit gelernt mit ihren kranken Partnern, Geschwistern, (erwachsenen) Kindern umzugehen, oder sind heute daran, sich zu Recht zu finden.

Viele getrauen sich aber nicht, mit den Nachbarn oder Arbeitskolleginnen/Arbeitskollegen über “ihre Kranken“ zu reden; sie finden in ihrem Umfeld wenig oder gar kein Verständnis. Das belastet sehr, führt zu Vereinsamung, Isolation und Überforderung, zu Schuldgefühlen. All dies sind schwere Belastungen, welche eine Familie vielfach überfordern.

Eigentlich müssten wir – als Vereinigung von Angehörigen psychisch Kranker (VASK) – viel mehr Mitglieder haben.

Wir alle wissen doch, was es für eine Entlastung ist, mit jemandem zu reden, der gleiche oder ähnliche Erfahrungen macht oder gemacht hat.

Es ist gut, dass es die VASK gibt!

Regionale Vereinigungen, die sich einsetzen für ein gemeinsames Bewältigen von schwierigen Situationen. Viele Angehörige finden so Unterstützung von Gleichgesinnten, welche Anteil nehmen und Verständnis haben.

Wir kämpfen gegen die Stigmatisierung unseres erkrankten Familienmitgliedes, indem wir uns als Angehörige zusammenschliessen, Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit leisten, zum Beispiel in Kliniken, Ausbildungsstätten für Pflegende, an Podien mitmachen, Vorträge organisieren, oder ganz still in unserer persönlichen Umgebung darauf aufmerksam machen.

Helfen auch Sie mit, unsere Organisation überall besser bekannt zu machen

### **Vorstandsarbeiten:**

Nachdem bereits Ende 2012 feststand, dass sich genügend neue, willige Vorstandsmitglieder gemeldet hatten, konnten wir ab Beginn des Jahres gezielt am Aufbau des Dachverbandes weiterarbeiten: Es fanden **7 Vorstandssitzungen** statt.

An den ersten drei wurden die folgenden Themenbereiche geklärt:

- Ziele definieren für 2013
- Treffen definitiver Lösungen zur Beseitigung der früheren Unstimmigkeiten im Vorstand
- Erarbeiten eines Geschäftsreglements über die generellen Vorstandsarbeiten und die Festlegung der Spesenregelung
- Ausarbeiten der notwendig gewordenen Statutenänderungen
- Abschluss der Jahresrechnung 2012 und Erstellen des Budgets für 2013.
- Zusammenarbeit mit unserem Unterleistungsauftraggeber AGILE für die Rechnungslegung

- Sichten des Archivs am Standort Basel und Entsorgung von altem Material
- Abklärungen und Planung der Geschäftssitzverlegung von Basel nach Zürich.  
Umzug in die Räumlichkeiten der VASK Zürich
- Vorbereitung der Delegiertenversammlung im Mai 2013 mit der Wahl des neuen Vorstandes.

An den weiteren 4 Vorstandssitzungen in neuer Zusammensetzung wurden dann die neuen Aufgaben und Tätigkeiten der VASK Schweiz definiert und Vorarbeiten zu deren Realisierung an die Hand genommen:

- Einarbeiten der Vorstandsmitglieder
- Ressortzuteilungen (EUFAMI, Website, Broschüren, Kontakte zu unseren regionalen VASKEN - inklusive den verschiedenen Sprachregionen, Vernetzung mit ähnlich gesinnten Organisationen, u.a.)
- Aktualisieren unseres Leitbildes
- Inangriffnahme der Neugestaltung unserer Website
- Erarbeitung einer neuen Broschüre für Angehörige
- Wie gestalten wir unsere Mitgliederwerbung?
- Wie funktionieren Selbsthilfegruppen?
- Erhebung von bestehenden Kursangeboten für Angehörige
- Im Oktober erfolgte die Wahl von Urs Würsch zum Vizepräsidenten (und designierten neuer Präsidenten).

Es fanden **zwei PräsidentInnenkonferenzen** statt:

Im **April** wurden die neuen vier Vorstandskandidaten vorgestellt, über das neue Geschäftshandbuch und die Statutenänderung orientiert, sowie die Ziele 2013 erläutert.

Eingeladen war auch unsere welsche Organisation AFS.

Im **November** wurde über den Stand der Arbeiten bei der Webseite berichtet.

Da praktisch bei allen regionalen VASKEN die Mitgliederzahler abnehmen (ausser bei VASK Zürich!), nahmen wir uns über eine

Stunde Zeit, uns gegenseitig zu orientieren, wie bei den einzelnen VASKEN die Mitgliederwerbung abläuft. Dies ergab eine sehr fruchtbare Diskussion.

Wir machten auch Vorschläge für eine neue Broschüre für Angehörige und bekamen viele Anregungen dazu.

Die von der VASK Graubünden bestens organisierte **Delegiertenversammlung** vom 5. Mai in Chur verlief dann in sehr ruhigem und entspanntem Rahmen:

Die Statutenänderung mit Genehmigung der Spesenregelung wurde angenommen.

Die neuen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig gewählt und ich selber stellte mich nochmals für ein Jahr zur Verfügung.

## **Finanzbericht**

Ich zitiere aus dem Bericht von AGILE vom 29.8.2013 über unsere Rechnung 2012:

Die eingereichten *Unterlagen* (Rechnung, Revisionsbericht, Jahresbericht, etc) waren vollständig.

Die *Leistungserfüllung* und die *Kosten* lagen „im grünen Bereich“ und zu „*Qualität*“ und „*Zusammenarbeit*“ äusserte sich Theo Gnägi, Leiter Finanzen, Administration & Controlling der AGILE wie folgt:

### **„4. Qualität**

*Die obengenannten Aussagen sagen nichts über die Qualität der Leistungen aus. Diese kann ich nicht beurteilen. Es besteht jedoch begründete Annahme, dass die Leistungen gut und zielpublikumsgerecht sind.*

*Die VASK hat grosse interne Veränderungen sehr gut gemeistert und ist nun „Leistungsvertrags-fit“. Gratulation.*

### **5. Zusammenarbeit**

*Die Zusammenarbeit war sehr konstruktiv und angenehm.*

*Herzlichen Dank!“*

**Ich gebe diesen Dank natürlich gerne an Herr Gnägi zurück. Es war für die zuständigen Personen von VASK Schweiz ein angenehmes Zusammenarbeiten mit AGILE!**

Für den Abschluss der Rechnung 2013 sind wir zuversichtlich. Wir werden wohl nicht alles verplante Geld verbraucht haben und daher ganz sicher nicht mit einem Defizit abschliessen.

## **Regionale VASK Sektionen**

Aus den verschiedenen Kurzfassungen der Jahresberichte der regionalen/kantonalen VASKEN ist eindrücklich die Autonomie, die Kreativität und Vielfalt der einzelnen VASKEN zu spüren. Ich finde das sehr gut. Wir sind auf dem Weg, diese Vielfalt mit einander zu teilen.

Wir haben im vergangenen Jahr an jeder PräsidentInnenkonferenz ein bestimmtes Thema vertieft angegangen. Wir haben uns Zeit genommen für einen Austausch untereinander. Damit bleibt der Dachverband am Puls der Basis und kann dann die übergreifenden Themen angehen und allenfalls koordinierend wirken.

Nachfolgend die einzelnen Beiträge:

### **VASK Aargau**

Der Vorstand traf sich in regelmässigen Abständen übers Jahr verteilt an Sitzungen und plante die anstehenden Vereinsaufgaben. Die Einladungen zu den Präsidenten- und Delegiertenversammlungen der VASK Schweiz wurden vom Vorstand wahrgenommen.

Unmittelbar vor der Mitgliederversammlung, am 25. April 2013, fand der eindrückliche Vortrag über das neue Kinder- und

Erwachsenenschutzrecht statt. Frau Therese Meierhofer referierte über das neue Schutzrecht aus der Sicht als Anwältin und Frau Pia Püntener zeigte das neue Recht aus der sozialen Perspektive des Kantons Aargau.

Das Kontakttelefon war das ganze Jahr über zwei Mal pro Woche für zwei Stunden für die Angehörigen offen. Wir hörten zu, beantworteten Fragen, tauschten Informationen aus und vernetzten die Angehörigen mit anderen Institutionen, die entsprechende Angebote machen. Während den Schulferien und an offiziellen Feiertagen wurde das Tonband abgehört und anschliessend mit den Angehörigen Kontakt aufgenommen. Das Team traf sich in regelmässigen Abständen zu Sitzungen und besuchte zwei Supervisionssitzungen bei der Psychiaterin, Frau Dr. Davatz.

Die Selbsthilfegruppen in Aarau und in Wohlen wurden regelmässig besucht. Der monatlich stattfindende Austausch bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, andere Sichtweisen zu entwickeln und sich mit mehr Mut dem Gesunden im Leben zuzuwenden.

Es wurden zwei Schulungen für Angehörige „...wenn in Ihrer Familie jemand psychisch krank ist...“ mit dem neu zusammengestellten Konzept durchgeführt.

Ein Vorstandsmitglied wurde von den Verantwortlichen an der Höheren Fachschule in Aarau zu vier Mal zwei Lektionen eingeladen, um mit den Lernenden als angehende Psychiatriepflegefachperson über das Thema „Veränderte Familienprozesse“ zu sprechen, die VASK vorzustellen und darüber zu reden, wie es sich anfühlt, wenn ein Familienmitglied psychisch krank ist.

Beim Extern Psychiatrischen Dienst in Baden fanden die regelmässigen Treffen zum Dialog statt. Interessante Themen, die sowohl Betroffene als auch Angehörige berühren, wurden in der Zusammenarbeit mit den Teilnehmenden zusammengestellt.

Die VASK organisierte im Februar die Filmvorführung „Silver Linings Playbook“ oder auf Deutsch „Silberstreifen“ und im September den Film „Helen“. Auch in diesem Jahr nahm die Klinik in Brugg den Film im Herbst in ihr Programm der Aktionstage zum Tag der psychischen Gesundheit auf. Mit den Filmen will die VASK der Stigmatisierung von psychisch Kranken entgegenwirken.

Mitglieder vom Vorstand und vom Kontakttelefon Team besuchten über das Jahr verteilt verschiedene Vorträge und Tagungen zur Weiterbildung.

Die VASK ist neu Mitglied vom Netzwerk „Psychische Gesundheit Kanton Aargau“, das vom Departement Gesundheit und Soziales aufgebaut wurde und tragende Akteure sowie Massnahmen im Bereich Gesundheitsförderung vernetzt.

## **VASK Bern**

### **Strategie 2014-17**

Machen wir die richtigen Dinge?

Machen wir die Dinge richtig?

Wie machen wir die richtigen Dinge richtig?

Diese Fragen stellten wir uns im Vorstand im 2013 intensiv. Im Rahmen zweier Strategieworkshops setzten wir uns mit den Stärken und Schwächen sowie den Chancen und Risiken unserer Vereinigung auseinander und formulierten daraus sieben strategische Leitlinien für die nächsten drei Jahre, um das Schiff

„VASK Bern“ in neue zukünftige Gewässer steuern zu können.

## **Unsere strategischen Leitlinien 2014-2017**

1. VASK Bern positioniert sich als Angehörigenvertretung, ist eine starke Akteurin im Rahmen der psychiatrischen Versorgung im Kanton Bern und arbeitet eng mit den Partnern im Kanton zusammen.
2. VASK Bern betreibt (pro-)aktive Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit.
3. VASK Bern führt und entwickelt aktuelle, bedarfsorientierte Dienstleistungen und Angebote für Angehörige von psychisch kranken Menschen zur Unterstützung von Gesundungsprozessen und Bewältigung von Krisen und Alltagsaufgaben.
4. VASK Bern baut das eigene bestehende Selbsthilfegruppen-Angebot [SHG] aus und intensiviert die Zusammenarbeit mit den Selbsthilfegruppen im Kanton Bern und in der Schweiz.
5. VASK Bern stabilisiert den heutigen Mitgliederbestand und schafft die notwendigen Voraussetzungen für weitere Entwicklungen.
6. VASK Bern vernetzt sich mit den anderen VASKen und dem Dachverband und nutzt/schafft Synergien.
7. VASK Bern hat eine stabile Finanzlage.

Aufgrund dieser Strategie wird der Vorstand die jeweiligen nächsten Jahresziele festlegen.

## **Geplante Angebote für Neumitglieder**

Neben den bewährten Angeboten, wie Kontakttelefon, Bibliothek, Newsletter, Vorträge, Podien, Besichtigungen und Sonntagsstube für Betroffene, bieten wir vor allem für Neumitglieder folgende Angebote an:

## **Willkommensgruss für Neumitglieder**

Der Präsident begrüsst die Neumitglieder persönlich und heisst sie schriftlich in unserem Verein willkommen.

## **Neumitgliedertreffen [NMT]**

Ein NMT wird weiterhin bei genügend Neuanmeldungen im Gruppenraum im VASK Sekretariat durchgeführt. Der Leiter der Selbsthilfegruppen ist nach Möglichkeit dabei.

### **„VASK-Treff“**

Alle zwei bis drei Monate findet **neu** ein „VASK-Treff“ für VASK-Mitglieder und Interessierte statt. In einem geschützten und lockeren Rahmen kann man sich und die VASK kennenlernen, diskutieren und Informationen austauschen.

Ort und Zeit werden vom Vorstand bestimmt und auf der Website und im Veranstaltungskalender publiziert. Ein Vorstandsmitglied nimmt am Treffen teil.

### **„Tandempartnerschaft“**

Einzelne erfahrene VASK-Mitglieder haben **neu** die Möglichkeit eine Tandempartnerschaft zu übernehmen. Das heisst, ein Mitglied, welches Lust und Zeit hat, stellt sich zur Verfügung, mit einem andern Mitglied (Neumitglied), welches dies wünscht und eine ähnliche Betroffenheit hat, Kontakt aufzunehmen und für eine gewisse Zeit zu begleiten.

In einer Umfrage werden Interessierte gesucht.

### **Selbsthilfegruppen [SHG]**

Dieses Angebot hat in der VASK hohe Priorität und wird im bisherigen Rahmen weitergeführt. Die Selbsthilfegruppen werden durch den SHG-Leiter organisiert und wenn nötig auch betreut.

## **VASK Graubünden**

Gerne erwähnen wir ein paar Schwerpunkte der VASK Aktivitäten im Jahre 2013:

Anfangs Februar veranstalteten wir wieder unser öffentliches VASK Tagesseminar, welches auch in diesem Jahr auf grosses Interesse stiess.

Wir veranstalten das VASK Seminar schon zum 24. Mal. Für die VASK bietet das Seminar jedes Mal Gelegenheit sich in der

Öffentlichkeit zu zeigen indem wir die lokalen Zeitungen, Ärzte und Sozialdienste anschreiben.

Die monatlichen Zusammenkünfte, mit einem speziellen oder aktuellen Thema, waren immer sehr gut besucht. Weniger bis schlecht die Zusammenkünfte ohne Thema.

Jedes Jahr besuchen wir eine Institution, in diesem Jahr war es die geschützte Arbeitsstätte Plankis in Chur. Wir waren sehr beeindruckt von dem vielfältigen Angebot für die Klienten.

Es werden 90 Arbeits- und Ausbildungsplätze angeboten, in der Backstube, Floristik, Garten, Hauswirtschaft, Kreativhandwerk, Lebensmittelproduktion und in der Landwirtschaft.

Unsere Ausflüge im Sommer und Herbst werden von vielen Mitgliedern sehr geschätzt ebenso einen freien Tag in der Gemeinschaft. Unser Herbstausflug führte uns mit der Post nach Juf, zum höchstgelegenen Dorf in Europa. Es war ein wunderschöner Herbsttag und wir freuten uns an der Natur und natürlich auch am wärschaften Essen in einem gemütlichen Stübli.

Im Herbst reiste ein Teil des Vorstandes nach Ilanz. Dort veranstalteten wir zusammen mit der Spitex Foppa, einen öffentlichen Vortrag. Die Referentinnen waren eine Psychologin, eine Pflegefachfrau Psychiatrie und die Präsidentin der VASK, als Vertreterin der Angehörigen, zum Thema „Seele in Not was nun – was tun. Über die Besucherzahl und das grosse Interesse waren wir sehr überrascht und erfreut!

Am 10.10. erlebten wir mit unserem Infostand in Chur, zusammen mit dem Hilfsverein für psychisch Kranke Graubünden, gute Gespräche und Begegnungen.

Der alljährliche Besinnungsabend im November hatte das Thema: „Im Alltag das wunderbare sehen.“ Mit Texten und wunderbarer Musik erlebten wir einen eindrücklichen Abend.

Mit einer feierlichen Adventsfeier im Dezember wo erzählt, viel gesungen und gut gegessen wurde, schlossen wir das Jahr 2013 ab.

Vom Treffpunkt – Atelier in Chur, dies ist eine Begegnungsstätte für Psychiatrie Erfahrene, Trägerschaft ist die VASK Graubünden, können wir Gutes und Erfreuliches erzählen. Da wird gekocht, gegessen, gespielt, musiziert und diskutiert. Es ist so toll, wie viel Verantwortung von den Betroffenen übernommen wird und sie sie selbstständig ausführen. Z. B. sie planen, kaufen ein und kochen zu zweit für 15- 20 Personen ein gutes Mittag- oder Abendessen! Wir sind froh, dass es in diesem Jahr ohne grössere Zwischenfälle so gut gelaufen ist. Wir erlebten es ja auch schon anders! Wir freuen uns über die jetzige Situation und hoffen, dass es im neuen Jahr auch so weiter geht.

## **VASK Ostschweiz**

Das Jahr 2013 stand im Zeichen der Weiterbildung für die Selbsthilfegruppen-Leiterinnen und die Vorstandsmitglieder. Im Februar boten wir den Selbsthilfegruppen-Leiterinnen und dem Vorstand einen Workshop in „Gewaltfreier Kommunikation nach Marshall Rosenberg“ an. Ein Dutzend Interessierte liessen sich auf die verbale und nonverbale Kommunikation auf eine klare, direkte Art ein. Nebst persönlichen Betroffenheiten erfuhren wir Leichtigkeit, Humor und ganz bestimmt eine emotionale Öffnung. Am Ende des Jahres gab's einen Workshop zum Thema „Psychotrauma und seine Folgen“. Das Leitwort der Tagung war: Heilung findet zu Hause statt; als Angehörige sind wir uns dessen wohl bewusst und wünschen uns, dass diese Tatsache gewürdigt wird.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung bieten wir jeweils ein Referat an, im 2013 war's „Das neue Erwachsenenschutzrecht“, mit einer anschliessenden Fragerunde. Es zeigt sich, dass viele Unklarheiten bestehen.

Die Selbsthilfegruppen in den verschiedenen Gebieten unseres Einzugsgebietes sind organisch gewachsen. Mit Freude dürfen wir feststellen, dass in 2 Gruppen eine Verjüngung im Leiterteam stattfindet. Die negative Seite ist, dass wir eine Gruppe ganz auflösen mussten, weil nicht genügend Interesse bestand. Auch spüren wir in der Ostschweiz die grossen Unterschiede in den Bedürfnissen zwischen Stadt und Land.

Beim Mitgliederausflug berücksichtigen wir die verschiedenen Regionen unseres Einzugsgebietes, im 2013 besuchten wir die Bodenseeregion. Es gab Zeit für Gespräche und Diskussionen während einer Schifffahrt, beim gemeinsamen Mittagessen und auch beim Besuch im luxuriösen Napoleon-Museum Arenenberg. Die Möglichkeit für Werbung für die VASK Ostschweiz und persönliche Begegnungen mit Angehörigen nutzten wir anlässlich der OFFA in St. Gallen, im Café Folie am Pflegekongress in St. Gallen, an einer Fachtagung in Zusammenarbeit mit der Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen in St. Gallen, am Tag der psychischen Gesundheit an einem Podiumsgespräch in Wil und traditionellerweise am Adventsmarkt in der psychiatrischen Klinik Wil, wo wir jeweils mit Besuchern der Region Kontakte pflegen. Wie oft stellen wir fest, dass dieser etwas andere Rahmen die Menschen neugierig macht und Gespräche mit Angehörigen möglich sind, welche sonst keine Hilfe beanspruchen würden.

Im Video-Film von Annemarie Friedli mit dem Titel „Bangen und Hoffen“ wurde unsere Selbsthilfegruppen-Leiterin im Thurgau, Cristine Hasler, angefragt, als Protagonistin mitzuwirken. Ein Beitrag zum Verständnis zwischen Betroffenen, Angehörigen und Fachkräften. Möge der Film viele Menschen ansprechen in der Schweiz.

Die SÄntis-Psychiatrie-Tagung im November vermochte wiederum rund 280 Menschen zu begeistern mit Vorträgen, Diskussionen und persönlichen Gesprächen. Das Thema „Ich möchte etwas Sinnvolles tun“ wurde von verschiedenen Seiten beleuchtet und die Protagonisten zeigten auf, wie sie mit dem Thema konfrontiert werden.

Das 2014 bringt einen Wechsel im Präsidium. Im Vorfeld, das heisst im 2013, wurden zahlreiche anregende und anstrengende Diskussionen im Vorstand geführt, eine herausfordernde Situation für alle Beteiligten. Möge die Neuausrichtung der VASK Schweiz auch auf die VASK Ostschweiz übergreifen, im Sinne des Ganzen, nämlich unsere Kräfte den Angehörigen zur Verfügung zu stellen.

## **VASK Schaffhausen**

Unsere Situation in der VASK Schaffhausen:

Der Vorstand ist von den gleichen Personen besetzt wie letztes Jahr. Es hat 2 Todesfälle in unserer Gruppe gegeben, daher sind wir ein wenig geschwächt.

Aktiv sind Rolf Brachs als Kassier und Barbara Livers, Präsidentin ad interim.

Leider konnte ich keine Mitglieder bewegen, sich aktiv nach aussen zu beteiligen. Einige sind geschwächt durch Überalterung und so sehr mit sich selbst beschäftigt.

Das heisst für mich wie die Jahre zuvor das vieles bei mir hängen bleibt. Dies ist nach wie vor eine ernüchternde Situation.

Das Notfalltelefon läuft über mich. Im Jahr 2013 hatte ich 18 Stunden Beratungstelefon – wobei miteinbezogen ist das weiterleiten an Beratungsstellen, Anwälte.

Meine Tätigkeit im Vorstand des Hilfsvereins beträgt im Jahr ca. 20 Stunden. Der Hilfsverein hat eigene Projekte, die auch finanziert werden, den Freizeittreff für Betroffene und die Freizeitwerkstatt. Sie werden geleitet von Professionellen. Diese Tätigkeit im Vorstand gehört zur Öffentlichkeitsarbeit mit Hinblick auf die VASK.

Zur Zeit sind wir 11 Mitglieder und 6 Personen die neu in unsere Gruppe gekommen sind. Ob diese Personen Mitglieder werden wollen weiss ich zum heutigen Zeitpunkt nicht. Wir machen in unserem kleinen Rahmen weiter und hoffen auf gute Zusammenarbeit mit der Klinik. Wir treffen uns 1x im Monat und auch 1x im Jahr für ein Wochenende.

Wir danken der VASK Schweiz für die Unterstützung und hoffen auf baldiges Wiedersehen.

### **VASK Ticino (Resoconto attività)**

Durante 2013 si sono svolti eventi molto importanti che ci fanno ben sperare in un ottica di un rinnovamento e aggiornamento della psichiatria in Ticino.

Durante il 2013 abbiamo continuato il nostro gruppo mensile di auto-aiuto per familiari e amici di persone con disagio psichico. Abbiamo ripetutamente informato gli psichiatri sul questo gruppo, ma non ci stato nessun invio.

L'apertura all'inizio di novembre 2013 della struttura intermedia (foyer abitativo e terapeutico) della Fondazione Sirio che premia gli sforzi e l'impegno di chi ha voluto questo tassello importante fra il ricovero acuto e il ritorno verso l'autonomia.

L'impegno e gli sforzi profusi verso una contenzione fisica zero nella Clinica Psichiatrica Cantonale (CPC) a Mendrisio è a una

svolta significativa. In passato la VASK si è impegnata nella raccolta di firme perché il problema della contenzione fisica fosse portato all'attenzione di autorità politiche e sanitarie. Ringraziamo vivamente chi ha reso possibile questo traguardo e siamo grati a coloro i quali hanno dedicato grande disponibilità e sensibilità (a volte difficile da quantificare!) nel lavoro.

Abbiamo organizzato la serata (15 aprile) svolta al Franklin College di Sorengo, con il giornalista Robert Whitaker, autore del libro *Indagine su un' epidemia*, in cui si parla in termini scientifici dell'uso oculato degli psicofarmaci. Per l'occasione un centinaio di persone, famiglie, educatori, psicologi e psichiatri-tra cui delle figure chiave (opinion leaders) della psichiatria ticinese. In quest'occasione si è pure parlato del modello Finlandese che dal 1982 adotta una presa a carico tempestiva della persona con disagio e della sua famiglia all' esordio della malattia. I risultati di questo modello sono impressionanti, la Finlandia ha abbassato il numero di casi di schizofrenia nella popolazione del 90%; inizialmente l'incidenza della malattia era la più alta dell'occidente. Molto importante e fondamentale è il tipo di sostegno e l'informazione che tutte le persone coinvolte necessitano per affrontare la difficile situazione che si crea attorno al disagio psichico grave. La sensibilizzazione del pubblico e dei professionisti sanitari in questo contesto é fondamentale per la individuazione tempestiva delle persone a disagio psichico. Generalmente un adolescente a rischio di schizofrenia viene visto dal personale curante specialistico dopo mese non anni di disagio in famiglia con il rischio di essere già entrato in una fase cronica più ardua da curare e riabilitare.

Ringraziamo chi offre aiuto concreto a domicilio nei momenti difficili, a volte la solitudine produce solo rassegnazione. L'aiuto in questo senso, l'aiutare ed il sostenere a casa sarà sempre molto importante. Nell'autunno 2013 abbiamo iniziato una FORMAZIONE ALLE FAMIGLIE sull'arco di cinque incontri che trattano i seguenti temi:

1. descrizione della psicosi, modelli di riferimento, diagnosi/prognosi, il ruolo della famiglia

2. il trattamento delle psicosi,
3. segni premonitori di ricaduta, strategie di fronteggiamento e di auto-aiuto, uso di droghe, gestione della crisi.
4. I diritti dei pazienti, della famiglia e delle persone vicine. Le strutture di accoglienza sul territorio.
5. Resoconto e impatto del corso.

La responsabile del corso è la signora Palma Pestoni infermiera psichiatrica e formatrice per adulti. Il corso è stato proposto in collaborazione con l'Organizzazione Sociopsichiatrica Cantonale in particolare con la nuova direzione della Clinica Psichiatrica Cantonale di Casvegno/Mendrisio, con cui la Vask ha sviluppato un buon rapporto collaborativo.

A dimostrazione di ciò l'11 ottobre 2013 alla Sala Teatro CPC, Mendrisio, si è tenuta una giornata di studio, dal tema *tema: L'ottimismo che cura, riflessioni attorno al tema del RECOVERY* (\* vedi appendice). È stata una giornata intensa, dalla quale abbiamo potuto constatare un grande impegno e professionalità da parte di chi crede fermamente nel recupero di una persona con grave disagio psichico. La Vask ha partecipato al "workshop" sul tema delle "Direttive Anticipate" in luce dei cambiamenti del codice civile svizzero entrati in vigore il primo gennaio 2013.

Progetti per il 2014:

1. Raggiungere il pubblico mirato ha rappresentato la nostra maggiore difficoltà per il corso FORMAZIONE ALLE FAMIGLIE . Da una parte per i parenti sembra difficile assumersi in pubblico il peso della malattia mentale, dall'altra parte gli operatori non riconoscono ancora il valore di tale formazione. Ci impegneremo nella promozione del corso e nell'informare la popolazione in modo capillare utilizzando tutti i mezzi a nostra disposizione.
2. Desideriamo co-sponsorizzare una formazione di due giorni nell'ambito del progetto "Uditori di Voci" introdotto in Ticino dalla Vask con una giornata di studio il 23.1.2010 al teatro della CPC e da cui sono nati due gruppi di auto aiuto guidati da due psicologi dell'OSC.

## **Progetti per l'anno 2013**

Il nostro progetto di una serie di corsi per l'educazione delle famiglie prende piede. Prevediamo di offrire una prima serie nella prima metà del 2013. Il corso è indirizzato ai principianti, famiglie che hanno un membro che ha recentemente vissuto il primo crollo psicotico. Il corso è suddiviso in quattro parti, diretto da un'infermiera psichiatrica accompagnata da un membro della famiglia in collaborazione con la Clinica Psichiatrica.

Per il 15 aprile stiamo pianificando un **incontro con Robert Whitaker** al Franklin College, Sorengo. Whitaker è autore di *Anatomy of an Epidemic: Magic Bullets, Psychiatric Drugs e the Astonishing Rise of Mental Illness in America*. Il libro uscirà in italiano alla fine del mese di marzo di quest'anno e sarà disponibile alla serata. Si tratta di una pubblicazione ben referenziata scritta da un giornalista scientifico Americano che tratta il tema dell' aumento della malattia mentale e di quello dell'uso di psicofarmaci.

## **VASK Zentralschweiz**

Nachdem im Jahr 2012 viele neue Ideen, Projekte und Veränderungen aufgegleist wurden, war das Vereinsjahr 2013 geprägt durch Konkretisierungen und Umsetzungen.

Einige seien hier besonders erwähnt:

- **Wechsel im Vorstand:** Ursula, unsere Bibliothekarin ist aus dem Vorstand ausgetreten. Wir haben in Martin einen Nachfolger gewonnen, welcher sich als kompetenten Aktuar entpuppt. Wir sind froh, dass Ursula weiterhin unsere Bibliothek betreut. Beatrice hat von Margrit das Vizepräsidium übernommen.
- **Wechsel unseres Stammlokals:** Nachdem das Hotel Anker nicht mehr zur Verfügung stand, haben wir in Luzern-Horw das neue Lokal Restaurant Waldegg gefunden, welches unserer

Meinung nach ebenfalls gute Randbedingungen vorweist. Leider hat sich bis jetzt ergeben, dass dieser Standort von unseren Mitgliedern nicht sehr oft besucht wurde.

- **Homepage:** Rechtzeitig auf die GV 2013 konnten wir unsere eigene Homepage aufschalten. Sie ist ansprechend gestaltet und unser Betreuer Reto bringt sie stets auf den neuesten Stand.
- **Trialog:** Ein Schwerpunkt im Jahr 2013 war die Mithilfe beim Aufbau eines Trialogs in der Zentralschweiz. Pro mente sana, Franca Weibel vom Trialog Schweiz und traversa Luzern haben diesen Aufbau möglich gemacht.  
Viele Sitzungen fanden statt und Ende August 2013 konnte das erste Seminar gestartet werden. Beatrice, als Vertreterin der VASK Zentralschweiz (Angehörige) übernahm zusammen mit einer Betroffenen die Moderation.  
Das Seminar fand sehr positiven Anklang und für das Jahr 2014 ist bereits ein neues Seminar im Aufbau (Beginn 6. Mai 2014).
- **Kinderprojekt „Kreativtage für Kinder“:** Nachdem Margrit die Kreativtage beginnen und durchführen konnte, ist das Angebot im Moment unbenutzt. Wir haben einige erneute Anstrengungen unternommen, um nochmals auf unser Angebot aufmerksam zu machen. Wir hoffen nun, dass diese Aktionen Früchte tragen werden.
- **Kurs Family to Family:** Nach dem ersten Kurs haben wir sehr positive Rückmeldungen erhalten. Dies veranlasste uns zu erwägen, den Kurs regelmässig durchzuführen. Im Jahr 2013 reichte es aus zeitlichen und organisatorischen Gründen nicht mehr. Wir werden ihn aber ab 15. Febr. 2014 wieder durchführen.
- **Stammtisch:** Der Stammtisch gehört zu unseren regelmässigen und auch geschätzten Angeboten. Wir haben ihn im 2. Halbjahr 2013 wieder abwechselungsweise in Sursee und Luzern-Horw angeboten. Während er in Sursee jedes Mal genutzt wird, ist leider in Luzern die Nachfrage ausgeblieben. Wir machen uns nun Gedanken, was wir verändern können.

## VASK Zürich

Für die VASK Zürich galt es ein weiteres Jahr ohne Präsidium zu meistern. Der gewählte Vizepräsident musste, aus familiären Gründen, sein Mitarbeit ganz einstellen. Dafür konnten zwei engagierte Mitglieder für den Vorstand gewonnen werden. Das Vorstands- Team hat sich der Situation angepasst, hat Verantwortung und Aufgaben auf die vorhandenen Schultern verteilt. So konnte mit der Unterstützung des gut funktionierenden Sekretariats alle Angebote aufrechterhalten oder sogar ausgebaut werden. Die Zahl der Vereinsmitglieder ist auch dieses Jahr gestiegen. Finanziell steht der Verein gesund da.

An der Mitgliederversammlung 2014 wird sich die Situation voraussichtlich normalisieren, ein Mitglied des bestehenden Vorstandes stellt sich für das Präsidenten- Amt zur Verfügung. Der diesjährige Ausflug mit allen aktiven Freiwilligen war die Gelegenheit für Plausch zum Staunen und etwas Lernen und um sich auszutauschen. Er war auch ein Dankeschön für die unzähligen Stunden Freiwilligenarbeit.

Unsere Angebote und Veranstaltungen sind nach wie vor gefragt. Die Telefonberatung wird gut genutzt. Die persönlichen Beratungen deckt eine echte Lücke ab, die Anzahl Gespräche steigt weiter und wird nur von unseren Möglichkeiten beschränkt. Die Treffpunkte sind nicht mehr überlaufen werden aber für erste Kontakte zur VASK gerne genutzt.

Die Schulung von Pflegepersonal und von Polizei- Aspiranten hat sich gut an die neuen Strukturen angepasst. Die Vielzahl von lokalen Schulen wurde in überregionalen Ausbildungszentren konzentriert. Das Ausbildungs- Team der VASK konnte den Abgang von zwei erfahrenen Mitgliedern erfolgreich mit neuen Kräften kompensieren. Mit diesem Angebot schaffen wir Grundlagen, die uns im Alltag als Angehörige immer wieder zu Gute kommen.

Die Profamilie Kurse sind gefragt. Die beiden angebotenen Seminare waren wie gewohnt ausgebucht, die Rückmeldungen der Teilnehmer durchwegs positiv.

Die Betreuung von Kindern von psychisch Kranken ist aktuelles Thema in Veranstaltungen und Presse. Konkret umgesetzt wurde bis heute noch nicht viel. Das Kinderangebot der VASK Zürich ist eines der wenigen verfügbaren Angebote. Das Projekt ist weiterhin erfolgreich und konnte sein Betreuungsangebot in Regionen ausserhalb Zürichs ausdehnen.

Der musikalische Adventsgottesdienst bot auch dieses Jahr für Angehörige und betroffene einen besinnlichen Auftakt zur Weihnachtszeit.

## **Association Le Relais, Genève**

**Sur le plan politique**, notre association a été auditionnée en mai 2013 auprès de la « Commission de la santé » du Grand Conseil Genevois concernant la situation de la psychiatrie adulte. Le rapport de cette commission va remonter au Conseil d'Etat.

### **Conférences – débats sur les sujets suivants:**

- «Equipe mobile de psychiatrie adulte»  
(Suivi intensif dans le milieu) le Relais a été à l'origine de sa création en 2007.
- Nouvelle loi de protection de l'adulte et de l'enfant (en vigueur depuis le 01.01.2013)  
Responsabilité des principaux acteurs?
- Nouvelles « curatelles » (intervention de responsables du public et du privé)
- Recherche sur la schizophrénie avec la fondation « alamaya » (CHUV – Vaud) Madame Kim Do Cuénod.

- Soutien aux proches: «de la psychoéducation au rétablissement » (par J. Favrod, professeur HES à l'Institut et Haute Ecole de la Santé «La Source»-Vaud).

### 10<sup>e</sup> Journées de la Schizophrénie

Ces 10<sup>e</sup> Journées ont été organisées à l'échelon romand avec des actions communes et des actions propres à chaque canton. Les actions ont été:

- Tables rondes dans 2 cinémas, après un film concernant les troubles psychiques
- Camion avec «simulateur d'hallucinations» (d'une firme pharmaceutique mais sans publicité) sur un lieu public.
- Séance d'information à «l'Usine», lieu pour les jeunes, avec les animateurs de ce lieu.
- Stand dans un centre commercial pour informer et déstigmatiser.
- Journée scientifique au CHUV (Lausanne) quelles évolutions en psychiatrie depuis 10 ans (5 associations dont le Relais).
- Ces actions ont été menées en partenariat avec les HUG.

Une «Charte des proches» a été élaborée par la CORAASP (coordination romande des Associations d'Action pour la Santé Psychique). Cette charte est destinée à mieux promouvoir le partenariat entre les acteurs du domaine de la Santé Mentale. Elle a été transmise aux principaux responsables politiques, médicaux, sociaux, ainsi qu'aux institutions du réseau de santé mentale.

Le Relais a participé à son élaboration.

### Congrès du GRAAP (Vaud)

Un thème était «entre sécurité et liberté quelle société voulons-nous» (en liaison avec la nouvelle loi de protection de l'adulte).

Trois membres de notre association ont animé un atelier «proches».

### **Divers:**

- Nous intervenons en tant qu'association de proches dans des cours pour la formation par des témoignages (auprès de médecins, d'étudiants)
- Participation à la «Commission consultative des «proches aidants» (Département de la santé), pour voir comment mieux aider les proches.
- En fin d'année: «soirée festive» où familles, soignants, personnes concernées vivent ensemble un moment de convivialité. Cette année en plus de la musique, il y avait du théâtre (avec l'association «Co'errance») et de la danse (avec l'association «Dance with me»).

### **Dank**

Ein herzlicher Dank gilt zuerst an all meinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern im Vorstand: Margrith Janggen und Dietmar Lohmann, sowie Felix Uttinger. Diese 3 haben wesentlich mitgeholfen VASK Schweiz wieder aufzurichten und nach vorne schauen zu lassen. Mit dem „aufgefrischten“ Vorstand ab der Delegiertenversammlung vom Mai 2013 ging es dann zielstrebig weiter. Es wurden viele Arbeiten in Angriff genommen und zum Teil auch schon erledigt. Unterstützt wurden wir alle mit viel Detailwissen von unserer Sekretärin Marlis Cueni und von Heidi Eichenlaub mit einer tadellosen Rechnungsführung. Auch diesen beiden ein kräftiges Dankeschön.

An dieser Stelle danke ich auch für die finanzielle Unterstützung unserer Vereinigung durch AGILE. Ohne diesen substantiellen Beitrag wären die erbrachten Leistungen des Dachverbandes nicht denkbar.

## **Ausblick**

Leider musste sich Daniela Näf aus familiären Gründen wieder aus dem Vorstand zurückziehen. Wir bedauern dies, verstehen aber ihren Entscheid.

Der Vorstand treibt seine Projekte tatkräftig voran. Es sind dies die Schwerpunkte des Dachverbandes 2014 – 2016, ein neues Leitbild, die Erarbeitung einer Angehörigenbroschüre und die Vernetzung mit nationalen Organisationen. Zusätzlich möchten wir künftig mit den kantonalen psychiatrischen Kliniken in Kontakt treten und bewirken, dass die Angehörigen in ihrer Angehörigenrolle wahrgenommen, und vermehrt in die Behandlung miteinbezogen werden.

Mit der vor gespurten Wahl des neuen Präsidenten an der Delegiertenversammlung vom 5. Mai 2014 und einer allfälligen Wahl von zusätzlichen Vorstandsmitglieder sind nun auch die personellen Ressourcen vorhanden.

### ***Schlusswort in eigener Sache:***

*Als ich mich im Mai 2012 an der DV in Bern entschied, im Vorstand des Dachverbandes mit zu arbeiten, konnte ich nicht ahnen, was auf mich zukommen würde.*

*Heute – bald 2 Jahre später – kann ich das Projekt „Dachverband – wie weiter?“ getrost und zufrieden loslassen.*

*Ich weiss, dass die Leitung in guten Händen ist.*

Armin Spühler

Präsident VASK Schweiz

# VASK Schweiz Jahresrechnung 2013

## Erfolgsrechnung vom 01.01.2013 - 31.12.2013

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
	CHF	CHF
<b>Ertrag</b>		
Mitgliederbeiträge	50'538.80	47'805.60
Beiträge BSV	53'275.00	53'275.00
Erträge aus Öffentlichkeitsarbeiten	2'921.80	3'386.40
Erträge aus Verkäufen von Info-Material	100.00	300.00
Erträge aus Projekten	0.00	2'978.25
Erträge aus Kursen	2'950.00	1'980.00
Spenden	6'495.05	26'647.80
Projektbezogene Beiträge/Sponsoring	3'000.00	14'488.00
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>119'280.65</b>	<b>150'861.05</b>
<b>Aufwand</b>		
Aufwand DL und Projekte	11'430.50	39'340.55
Personalaufwand	75'240.05	80'567.65
Verwaltungsaufwand und Vereinsaufwand	18'136.84	14'346.74
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>104'807.39</b>	<b>134'254.94</b>
<b>Total Betriebserfolg</b>	<b>14'473.26</b>	<b>16'606.11</b>
Auflösung Rückstellung a.o. Ertrag	0.00	0.00
Bildung Rückstellung: a.o. Aufwand	0.00	0.00
Ausserordentlicher Erfolg	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Finanzerfolg</b>	<b>25.55</b>	<b>31.15</b>
<b>Gewinn und Verlust</b>	<b>14'498.81</b>	<b>16'637.26</b>

# VASK Schweiz Jahresrechnung 2013 detailliert

## Erfolgsrechnung 2013

	2013	2012
3 Ertrag	CHF	CHF
3000 Mitgliederbeiträge	50'538.80	47'805.60
3100 Beiträge BSV aus Unter-Leistungsvertrag VASK Schweiz	53'275.00	53'275.00
3200 Erträge aus Öffentlichkeitsarbeiten	2'921.80	3'386.40
3201 Erträge aus Verkäufen von Info-Material	100.00	300.00
3202 Erträge aus Projekten	0.00	2'978.25
3203 Erträge aus Kursen	2'950.00	1'980.00
3300 Spenden	6'495.05	26'647.80
3301 Projektbezogene Beiträge/Sponsoring	3'000.00	14'488.00
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>119'280.65</b>	<b>150'861.05</b>
<b>Aufwand</b>		
<b>4 Aufwand DL und Projekte</b>		
4000 Öffentlichkeitsarbeiten, Veranstaltungen, Medienarbeit	0.00	156.90
4003 Broschüren, Prospekte, Produktion	120.00	1'258.05
4004 Dokumentationsstelle	38.15	40.00
4005 Projekte	1'139.55	2'174.80
4008 Homepage	900.45	3'871.60
4009 Unterstützung reg.VASKen	9'232.35	31'779.00
4010 Beratung und logistische Unterstützung der Sektionen	0.00	60.20
<b>Total Aufwand DL und Projekte</b>	<b>11'430.50</b>	<b>39'340.55</b>
<b>5 Personalaufwand</b>		
5000 Löhne / Bruttolöhne	18'150.00	20'275.00
5001 Sozialeistungen Arbeitgeber	2'881.60	3'194.75
5002 Obligatorische Unfallversicherung UVG übriger Personalaufwand	344.15	349.40
5003 (Spesen, Fortbildung, Personal, Geschenke, etc)	1'138.70	2'800.00
5004 Honorare (d.h. Entschädigung ohne AHV)	52'725.60	53'948.50
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>75'240.05</b>	<b>80'567.65</b>

<b>6 Verwaltungsaufwand und Vereinsaufwand</b>			
6000	Raumiete	3'200.00	2'400.00
6001	Nebenkosten	0.00	480.00
6100	Spesen Vorstand	1'991.10	1'532.00
6102	Delegiertenversammlung Präsidentintentreffen	2'418.80	1'946.55
6103	Verwaltungsaufw.Geschäftsstelle, EDV, Büromaterial	1'561.85	361.00
6104	Gebühren Telefone, Fax, Internet	1'484.80	1'283.00
6105	Porti	349.00	162.45
6106	Anschaffungen, Reparaturen, Support	1'379.00	17.00
6107	Geschenke, Spenden	210.00	284.00
6109	Beiträge an andere Institutionen	4'849.39	5'336.24
6110	Diverser Verwaltungsaufwand	292.90	144.50
6111	Revision	400.00	400.00
<b>Total Verwaltungsaufwand und Vereinsaufwand</b>		<b>18'136.84</b>	<b>14'346.74</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>104'807.39</b>	<b>134'254.94</b>
<b>Total Betriebserfolg</b>		<b>14'473.26</b>	<b>16'606.11</b>
7000	Auflösung Rückstellung a.o. Ertrag	0.00	0.00
7005	Bildung Rückstellung: a.o. Aufwand	0.00	0.00
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Finanzerfolg</b>			
<b>Finanzaufwand</b>			
6810	Bank- und PC-Spesen VASK - CH	12.35	20.00
<b>Total</b>		<b>12.35</b>	<b>20.00</b>
Erträge aus flüssigen Mitteln			
6820	Bank- und PC-Zinsen VASK - CH	37.90	51.15
6821	Bank- und PC-Zinsen Projekt EFFBIS	0.00	0.00
<b>Total</b>		<b>37.90</b>	<b>51.15</b>
<b>Finanzerfolg</b>		<b>25.55</b>	<b>31.15</b>
<b>Verlust und Gewinn</b>		<b>14'498.81</b>	<b>16'637.26</b>

# VASK Schweiz Jahresrechnung 2013

## Bilanz per 31.12.2013

<b>Aktiven</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
	CHF	CHF
Kasse	524.55	216.00
Postcheck VASK - Schweiz	72'883.93	63'419.67
Transitorische Aktiven	979.25	0.00
Verrechnungssteuer	0.00	0.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>74'387.73</b>	<b>63'635.67</b>
<b>Passiven</b>		
Transitorische Passiven	2'549.30	6'296.05
Rückstellung Profamilie		
Kurse	6'000.00	6'000.00
Eigenkapital	51'339.62	34'702.36
Gewinn und Verlust	14'498.81	16'637.26
<b>Total Passiven</b>	<b>74'387.73</b>	<b>63'635.67</b>

## Wir danken unseren Gönnern und Sponsoren für die wertvolle Unterstützung unserer Arbeit!

### Spenden:

Takeda Dänemark	50.00
Evang. Ref. Kirchgemeinde Zürich-Enge	262.70
Zürcher Kantonalbank	1'000.00
Evang. ref. Kirche Zürich, Kollekte	1'282.35
Gottfried Keller Loge, Zürich	1'000.00
Cegedim Switzerland	2'900.00

**Revisorenbericht Dachverband VASK Schweiz für den Zeitraum vom 01.01.2013 bis 31.12.2013**

Als die zwei gewählten Revisoren haben wir die Buchhaltung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der VASK Schweiz für das am 31.12.2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

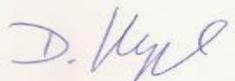
Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Zudem beurteilten wir die Anwendungen der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen sowie der Jahresrechnung als Ganzes.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführungen und die Jahresrechnung dem Gesetz und den Statuten. Der Buchhalterin Heidi Eichenlaub, ist an dieser Stelle für die übersichtlich geführten Arbeiten zu danken.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 15. März 2014

  
Domenico Zucchetti

  
Dora Heggli

## VASK Schweiz Kommentar zur Jahresrechnung 2013

Ertrag	CHF
Der BSV-Beitrag beträgt	53'275.00
<b>Spenden:</b>	
ZH Kantonalbank	1'000.00
Takeda Dänemark	50.00
Evang.ref. Kirchgemeinde, Zürich Enge	262.70
Cegedim Switzerland	2'900.00
Evang.ref. Kirchgemeinde, Zürich	1'282.35
Gottfried Keller Loge, Zürich	1'000.00
<b>Projektbezogene Spende:</b>	
Eli Lilly für Profamilie-Kurs	3'000.00

Die Spenden waren rückläufig

### Aufwand

Da die Spenden rückläufig waren, konnten die reg. VASKen weniger unterstützt werden. Es fanden keine grösseren Projekte statt. Der Personal- und der Verwaltungsaufwand bewegen sich im gleichen Rahmen wie im Vorjahr.

### Profamilie-Kurs

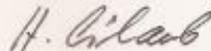
2013	CHF
Rückstellungen 01.01.2013	6'000.00
Einnahmen 2013	3'000.00
Ausgaben 2013	3'000.00
Rückstellung am 31.12.2013	6'000.00

2011 2	CHF
Rückstellungen 01.01.2012	6'000.00
Einnahmen 2012	4'000.00
Ausgaben 2012	4'000.00
Rückstellung am 31.12.2012	6'000.00

### Ertrag

Die VASK Schweiz weist für das Jahr 2013 einen Ertrag von CHF 14'498.81 aus. Das Eigenkapital beträgt neu CHF 51'339.62

Es mussten keine Rückstellungen aufgelöst werden



Heidi Eichenlaub,  
Kassierin VASK Schweiz

Basel, 12.04.2014



**VASK Schweiz**

Dachverband  
Langstrasse 149, 8004 Zürich  
044 240 12 00  
info@vask.ch  
www.vask.ch



**VASK Schaffhausen**

Webergasse 48, 8200  
Schaffhausen  
052 625 55 80  
werktags, ohne Gewähr



**VASK Aargau**

Postfach 432/P1, 5201 Brugg  
056 222 50 15  
Mo 9.30–11.30  
Do 9.30–11.30  
info@vaskaargau.ch  
www.vaskaargau.ch



**VASK Ticino**

C.P. 130, 6934 Bioggio  
076 453 75 70  
vaskticino@gmail.com  
www.vaskticino.ch



**VASK Bern**

Post: Postfach 8704, 3001 Bern  
Büro: Marktgasse 36, 3011 Bern  
031 311 64 08  
Mi 9.00–11.00  
Fr 13.00–15.00  
sekretariat@vaskbern.ch  
www.vaskbern.ch



**VASK Zentralschweiz**

Postfach 534, 6210 Sursee  
041 921 60 48  
Mo 14.00–16.00  
Fr 14.00–16.00  
info@vask-zentralschweiz.ch  
www.vask-zentralschweiz.ch



**VASK Graubünden**

Postfach, 7208 Malans  
081 353 71 01  
Mo 8.30–11.30  
Do 14.00–17.45  
vask.graubuenden@bluemail.ch  
www.vaskgr.ch



**VASK Zürich**

Langstrasse 149, 8004 Zürich  
044 240 48 68  
Di 10.00–14.00  
Do 15.00–18.00  
info@vaskzuerich.ch  
www.vaskzuerich.ch



**VASK Ostschweiz**

Bahnhofplatz 5, Postfach 2238  
9001 St. Gallen  
071 866 12 12  
werktags, ohne Gewähr  
info@vaskostschweiz.ch  
www.vaskostschweiz.ch



**Association Le Relais Genève**

Rue des Savoises 15,  
1205 Genève  
Permanence téléphonique  
022 781 65 20  
lu 14.00–16.20  
ve 14.00–16.30  
info@lerelais.ch  
www.lerelais.ch